

129 Mill. RM. weniger Ausfuhrüberschuss

Die Auswirkungen der Valuta- und Zollmaßnahmen

Die Außenhandelsergebnisse für den Monat November lassen bereits die schwere Beeinträchtigung erkennen, die der internationale Warenaustausch durch währungs- und handelspolitische Maßnahmen in der letzten Zeit erfahren hat. Die Ausfuhr beläuft sich im November auf 738 Mill. RM., dazu kommen noch Reparations-Sachlieferungen im Wert von 11 Mill. RM. (Vormonat 13 Mill. Reichsmark).

Dieses Ergebnis bedeutet gegenüber Oktober einen Rückgang der Ausfuhr um fast 130 Mill. RM. oder beinahe 14 Prozent.

Davon dürfte, entsprechend der Entwicklung in den Vorjahren, rund ein Drittel auf saisonmäßige Einflüsse zurückzuführen sein; denn der regelmäßig im Juli beginnende Anstieg der Ausfuhr dauert im allgemeinen nur bis Oktober, von November an fällt dann die Ausfuhr bis Februar stärker ab.

Zwei Drittel der Ausfuhrabnahme, rd. 75 Mill. RM., sind saisonmäßig nicht zu erklären. Diese Verminde rung stellt zweifellos die erste Auswirkung der Absatzerschwerungen dar, die dem deutschen Export im Ausland bereitet werden. Insbesondere lässt sich der die Ausfuhr hemmende Einfluss der zahlreichen Valutaentwertungen bereits deutlich erkennen.

Die Ausfuhr nach den Ländern mit entwerteter Valuta hat im allgemeinen im November stärker als im Durchschnitt abgenommen. Beispielsweise ist die Ausfuhr nach Dänemark um 25 Prozent, nach Schweden um 21 Prozent, nach Britisch-Indien um 37 Prozent, nach Argentinien um 22 Prozent gesunken, während der Rückgang der Ausfuhr nach Frankreich, Italien, der Schweiz und der Tschechoslowakei sich zwischen 10 und 16 Prozent bewegt. Eine Ausnahme hiervon bildet zunächst noch die Ausfuhr nach Großbritannien, die im November im Hinblick auf die inzwischen durchgeföhrten Zollmaßnahmen noch zugenommen hat. Die Ausfuhr nach Rußland beginnt ebenfalls zu sinken. Die Auswirkung der Preisbewegung auf den Wert der Ausfuhr ist diesmal eine sehr unterschiedliche. Der von den Valutaentwertungen ausgehenden preisdrückenden Tendenz stehen preiszsteigende Einflüsse gegenüber, die in der zum Teil allerdings nur vorübergehenden, starken Aufwärtsbewegung der Preise einzelner Rohstoffe und Lebensmittel ihren Grund haben.

Die Einfuhr hat sich wertmäßig mit 482 Mill. RM. auf dem Stand vom Oktober gehalten, mengenmäßig ist sie um 4 Prozent gestiegen.

Da die Durchschnittswerte erneut zurückgegangen sind, während diese Mengenzunahme der Gesamteinfuhr sich

im Rahmen der Saisonbewegung hält, hat die Münfur von Rohstoffen wesentlich mehr zugenommen (rund 18 Prozent), als saisonmäßig (etwa 7 Prozent) zu erwarten war. Die Erklärung für diese Steigerung dürfte im wesentlichen wohl auf Vorrätekennzeichnungen zurückzuführen sein, die durch die vorübergehende Unsicherheit bezüglich der weiteren Preisentwicklung an einzelnen Rohstoffmärkten veranlaßt worden sind. Die Einfuhr von Lebensmitteln und Fertigwaren ist im November gesunken. In der Einfuhr aus den einzelnen Ländern sind wesentliche Verschiebungen nicht festzustellen. Zugenommen hat die Einfuhr aus solchen Ländern, die für den Rohstoffbezug von besonderer Bedeutung sind, wie China (Oelfruchte) und U. S. A. (Baumwolle). Die Einfuhr aus den Hauplätschen Lebensmittel liefernden Ländern (Italien und die Niederlande) ist zurückgegangen.

Der Ausfuhrüberschuss ist von 383 Mill. RM. auf 258 Mill. RM. im November gesunken.

Unter Berücksichtigung der Reparations-Sachlieferungen übersteigt der Wert der Ausfuhr denjenigen der Einfuhr um 267 Mill. RM. Im einzelnen haben sich im November in der Ausfuhr- und Einfuhr folgende Veränderungen ergeben: In der Ausfuhr von Fertigwaren ergibt sich ein Rückgang fast aller Warengruppen. Besonders stark vermindert ist die Ausfuhr von Wasserfahrzeugen (— 16 Mill. RM.), die im Vormonat beträchtlich zugenommen hatte, von Textilfertigwaren (— 25 Mill. RM.), Walzwerkserzeugnissen und Eisenfertigwaren (— 20,1 Mill. RM.) und Maschinen (— 11,3 Mill. RM.). In der Gruppe Rohstoffe und halbfertige Waren hat sich besonders die Ausfuhr von Steinkohlen und Koks (— 5,4 Mill.) sowie von schwefelsaurem Ammoniak (— 3,6 Mill.) vermindert. Die Zunahme der Einfuhr von Rohstoffen beruht im wesentlichen auf gestiegener Einfuhr von Baumwolle (plus 8,3), Oelfruchten und Oelssäften (plus 7,0), Oekuchen (plus 3,4) sowie von Fellen und Häuten (plus 6,2 Mill. RM.). Eine stärkere Abnahme (um 3,4 Mill. RM.) ist bei der Einfuhr von Rohstoffen festzustellen. Die Verminderung der Einfuhr von Fertigwaren ergibt insbesondere aus einem Rückgang bei Maschinen (— 2,9 Mill. RM.) und Textilfertigwaren (— 2,3 Mill. RM.). In der Gruppe Lebensmittel und Getränke hat im besonderen die Einfuhr von Kaffee (— 5,9 Mill. RM.), Obst (— 4,7 Mill. RM.) und Butter (— 2,7 Mill. RM.) abgenommen, während der Bezug von Süßfrüchten (plus 4,4 Mill. RM.) in Übereinstimmung mit der Saisonentwicklung gestiegen ist. Die Reparations-Sachlieferungen im November entfallen im wesentlichen auf Eisenwaren (3,6 gegen 4,5 Mill. RM. im Vormonat), sowie Maschinen und elektrotechnischen Erzeugnissen (4,0 gegen 5 Mill. RM. im Vormonat).

	Einfuhr	Ausfuhr		Saldo	Einfuhr						Ausfuhr					
		Gesamt	davon Reparations-		Lohntiere	Lebensmittel	Rohst. u. halbfertig. Waren	Fertige Waren	Gold u. Silber	Lebde Tiere	Lebensmittel	Rohst. u. halbfertig. Waren	Fertige Waren	Gold u. Silber		
in Millionen Reichsmark																
1928 M.-Durchschn.	1.217,5	984,3	65,2	- 242,7	12,1	349,0	601,6	204,2	80,5	1,6	51,9	229,1	740,4	2,6		
1929	1.165,5	1.204,7	68,6	+ 39,2	12,5	318,1	60,4	188,5	46,0	1,8	58,5	243,9	819,4	81,1		
1930	866,1	1.003,0	58,9	+ 136,9	9,8	247,4	459,0	149,8	40,9	5,7	40,0	204,1	753,1	45,3		
1930																
August	803,4	972,8	62,1	+ 169,4	8,7	213,0	437,3	196,6	7,9	4,7	40,6	199,0	706,9	5,1		
September	747,1	1.108,9	61,8	+ 361,8	11,6	196,0	396,2	182,7	10,6	8,0	85,3	185,4	740,2	2,0		
Oktober	849,6	1.480,7	61,8	+ 641,1	11,3	248,6	410,2	143,5	16,0	11,3	36,2	195,4	762,4	167,8		
November	744,3	981,3	61,2	+ 197,0	11,8	24,6	382,6	183,6	9,0	10,0	34,9	208,1	811,3	407,7		
Dezember	681,3	902,9	51,0	+ 221,5	7,9	192,4	353,7	122,3	41,3	3,8	32,7	164,4	711,0	2,7		
1931																
Januar	717,8	775,0	50,1	59,7	8,0	217,3	376,4	115,6	53,2	2,6	26,9	170,4	575,1	2,3		
Februar	620,3	778,3	45,1	+ 158,0	4,6	171,3	331,4	112,5	53,0	3,5	24,0	159,7	591,1	2,2		
März	581,0	866,8	45,0	+ 282,8	5,6	170,5	297,2	110,7	48,0	4,1	28,7	171,7	662,3	3,2		
April	679,4	818,0	38,4	+ 148,6	4,9	191,6	367,7	115,2	50,7	5,6	32,6	159,9	619,9	2,6		
Mai	599,8	783,4	36,7	+ 183,6	4,9	171,5	310,7	112,7	29,7	6,6	29,6	154,7	592,8	2,6		
Juni	607,3	746,8	35,1	+ 139,5	4,2	166,5	322,5	114,9	4,8	5,3	25,2	150,0	566,3	570,4		
Juli	562,5	827,2	35,0	+ 264,7	2,9	167,4	296,6	105,6	44,8	3,7	31,4	151,0	641,1	441,1		
August	454,3	872,6	26,1	+ 348,3	2,5	124,8	243,3	83,7	9,2	3,7	27,6	154,9	616,4	3,4		
September	418,4	855,0	23,2	+ 386,6	4,7	181,4	227,5	84,8	12,2	3,5	32,2	153,0	646,3	78,2		
Oktober	482,8	878,7	12,9	+ 395,9	5,0	158,4	224,6	94,8	36,1	3,6	36,1	148,4	690,6	163,2		
November	482,4	798,7	10,5	+ 266,3	4,6	140,5	248,4	88,9	15,2	3,2	32,7	123,0	579,3	190,1		

DRESDENIA
Eigene Polsterwaren-Fabrik
Verkauf: Weissenhausstraße 27, Neustädter Markt 1, L.

Pelzmodenhaus Höhle

Dresden-A., Bismarckplatz 1a, direkt am Hauptbahnhof. Preiswerteste Bezugsquelle von Pelzwaren, ebenso Umarmen, Modernisieren von Pelzwaren jeder Art.

Zu haben in Apotheken, Drogerien, Feinkost- und Weinhandlungen
Kellerei Dresden-N. 6, Metzer Str. 3

HARMONIUMS

NUR DIE VORZÜGLICHSTEN MARKEN
SACHSENS HARMONIUM-HAUS

STOLZENBERG

GEGR. 1894

DRESDEN, JOHANN-GEORGEN-ALLEE 13

Handsuhukauf
ist Vertrauenssache

Gebr. Wohlau
Handsuhue

In unserem Spez.-Geschäft
Altmarkt 8

erhalten Sie den guten
Handsuhu

Norwegische Bankenkrise

Zwei der größten Banken Norwegens, „Den Norske Creditbank“ und „Bergens Privatbank“, haben, wie „Svenska Dagbladet“ aus Oslo berichtet, am Montag abend beschlossen, ihr Zahlungen einzustellen. „Bergens Privatbank“ hat große Schiffahrtsverluste erlitten. „Den Norske Creditbank“ hat keine eigenen Verluste erlitten, man befürchtete aber, daß bei der nahen Verbindung mit „Bergens Privatbank“ ein Run auf die Bank stattfinden werde. Außerdem sind die Einzahlungen bei der Bank in letzter Zeit sehr gering gewesen. „Den Norske Creditbank“ hat ein Aktienkapital von 31 Millionen Kronen und einen Reservefonds von 16 Millionen Kronen. „Bergens Privatbank“ ein Aktienkapital von 30 Millionen Kronen und einen Reservefonds von 5 Millionen Kronen.

Inzwischen hat in später Nachtstunde des Montags eine dritte Privatbank Antrag auf Auflösung des Konkursparagraphen gestellt, und zwar die Hönefoss und Oplands Privat-Bank, die mit einem Aktienkapital von 3 Mill. Kronen arbeitet und 17,3 Mill. Kronen Einlagen verfügt. Bei diesem Institut soll jedoch der größte Teil des Aktienkapitals und alle Einlagen gesichert sein, man hofft die Schalter demnächst wieder öffnen zu können.

Berliner Produkten-Börse

Amtliche Preisnotierungen Berlin 15. 12. 1931		
Für Getreide u. Getreidew. o 1000 kg sonst o 100 kg ab Station alles in Reichsmark		
Wiesen, märk.	211-213	Früchtekerne
Rogen, märk.	189-192	Fruchtschalen
Gerste	161-164	Wicker
Getreidereste	147-150	Leinen
Wheatgerste	132-140	Sesamale
Hafer, märk.	122-140	Rapskuchen
Weizen	27,00-31,00	Leinsuchen
Roggen-märk. fr. Berlin	28,00-	